




KOMMUNIKATION UND KONFLIKT

Unter der Oberfläche

ZIELKOMPETENZEN

Mit dieser Lerneinheit trainieren die Lernenden ihre Kommunikations- und Konfliktkompetenz:

- ✓ Sie erkennen, dass die Gründe für einen Konflikt oft auf den ersten Blick nicht sichtbar sind.
- ✓ Sie verstehen, wie Gefühle, Bedürfnisse und Konflikte zusammenhängen.
- ✓ Sie reflektieren einen eigenen Konflikt anhand des „Eisberg-Modells“.

 2 x 45 Min

Herausforderung für die Lernenden

Wo Menschen aufeinandertreffen, können Konflikte entstehen. Eine Person braucht gerade Ruhe, die andere Person aber dringend Aufmerksamkeit. Eine Person möchte lustig sein, die andere ist wütend, dass die Witze immer auf ihre Kosten gehen. Konflikte lassen sich kaum vermeiden und sind vielmehr völlig normal. Dennoch stellen Konflikte in Bildungssettings manchmal einen Störfaktor dar, der das (Miteinander-) Lernen auf unterschiedlichen Ebenen erheblich erschwert.

Training

Wissen über Dynamiken und die Entstehung sowie eine entsprechende Haltung zu Konflikten hilft, anders an Konflikte heranzugehen, sie früher aufzugreifen, konstruktiver zu bearbeiten und damit leichter zu lösen, so dass es gar nicht erst zur Eskalation kommt. Diese Lerneinheit lenkt den Fokus auf, das was bei einem Konflikt unter der Oberfläche schlummert und zunächst vielleicht nicht sichtbar ist: auf die zugrundeliegenden Gefühle und Bedürfnisse. Mithilfe des „Eisberg-Modells“ trainieren die Lernenden Konflikte zu analysieren.

Unterrichtsablauf

- + Warm up: Stilles Wahrnehmen
- + Beobachten: Ich sehe was ...?
- + Systematisieren: Das „Eisbergmodell“
- + Transfer: Ich hab’ so ein Gefühl
- + Reflexion: Mein eigener Eisberg
- + Abschlussreflexion und Dokumentation

Didaktische Perspektive

Für diesen Themenblock ist es sehr wichtig, einen sicheren Raum für die Schüler*innen zu schaffen. Daher stehen zu Beginn entsprechende „Warm up“-Übungen, die der Auflockerung und des Ankommens im Thema und im Raum dienen. Seien Sie mutig, auch diese, vielleicht neuen, Übungsformen zu machen.

Wenn Sie mit den Geschichten der Schüler*innen arbeiten, achten Sie darauf, dass Sie nichts aufmachen, was Sie nicht abfangen bzw. wieder zumachen können. Arbeiten Sie nicht gleich vorweg an einem aktuellen heißen Konflikt in der Klasse. Dies kann schnell entgleiten, wenn man als Lehrperson nicht entsprechend geschult ist. Laden Sie Schüler*innen dazu ein, Geschichten einzubringen, die für sie von Bedeutung sind. Nehmen Sie es aber dann von der Person weg und verallgemeinern Sie.

Weiterführende Literatur: Glasl, Friedrich (2006): Konfliktfähigkeit statt Streitlust! Die Chance, zu sich selbst und zueinander zu finden. 2. Auflage, Dornbach: Verlag am Goetheanum

→ **Weiter auf Seite 3.**

Themenblock „Kommunikation und Konflikt“

Alle Lerneinheiten können **einzelnd und für sich stehend** bearbeitet werden. Möchten Sie mehrere Einheiten des Themenblocks bearbeiten, schlagen wir folgende Reihenfolge vor:

1. Ein Konflikt ist
2. Unter der Oberfläche
3. Unerfüllte Bedürfnisse und Konflikt
4. Kommunikation ist mehr als Worte
5. Ein Satz, vier Botschaften
6. Aktiv zuhören und gewaltfrei kommunizieren

2. = vorliegende Lerneinheit

Warm up: Stilles Wahrnehmen



- + Laden Sie die Schüler*innen ein, durch den Raum zu schauen und wahrzunehmen, wer alles da ist, wer heute fehlt. Fragen Sie:

Was glaubt ihr:
 Wer ist noch müde?
 Wer freut sich auf die heutige Stunde?
 Wer hatte heute schon einen langen Weg?
 Wer ist gerade verliebt?
 Wer hat Hunger?
 Wer fühlt sich wohl in der Klasse?
 Wem ist Religion wichtig?
 Wer kann gut mit schwierigen Situationen umgehen?
 ...



Betonen Sie, dass es eine stille Übung ist! Intervenieren Sie auch, wenn jemand spricht oder mit dem Finger auf jemanden zeigt!

- + Je nachdem, ob die Gruppe mit Lerneinheit „Kommunikation und Konflikt – Ein Konflikt ist ...“ gearbeitet hat, leiten Sie die Stunde ein, indem Sie die Erkenntnisse der Einheit kurz wiederholen oder an dieser Stelle kurz neu thematisieren:
 Konflikte passieren ständig, wo Menschen zusammentreffen, sie sind also ganz normal. Ein Konflikt hat immer mit Gefühlen und Bedürfnissen zu tun. Wichtig ist, wie man zu Konflikten steht bzw. wie man mit ihnen umgeht. Bieten Sie Raum für offene Fragen.
 In dieser Einheit soll es vor allem um Wahrnehmung und den Blick hinter die Kulissen gehen: Was passiert bei einem Konflikt alles? Bei mir, bei der anderen Person? Was kann ich wirklich sehen? Und was genau ist das mit den Gefühlen und Bedürfnissen?

Ich sehe was ...?



- + Sagen Sie der Klasse, dass Sie gerne etwas ausprobieren möchten.
- + Setzen Sie sich auf einen Stuhl in der Mitte vom Raum. Schildern Sie die Szene:
 - + Sie (als Lehrer*in) hören gerade einem*einer Schüler*in zu, der*die von einem Problem erzählt. Laden Sie die Lernenden ein, frei zu erzählen, was sie gleich sehen und wie sich das anfühlt.

TIPP

Hängen Sie ein vorbereitetes Plakat mit den folgenden Fragen auf: Was sehen Sie? Wie ist die Körpersprache? Wie fühlt sich die Lehrperson? Warum hat Sie diese Körpersprache? Wie fühlt es sich für Sie an, die Lehrperson so zu sehen?

- + Ihre Körperhaltung: Hängen Sie ganz tief im Stuhl, verschränken Sie die Arme, blicken Sie starr geradeaus und machen Sie einen abwesenden, gereizten Gesichtsausdruck.

TIPP

- + Es wirkt stärker, wenn die Lehrperson selbst diese Rolle spielt, statt eines*einer Lernenden stellvertretend.
- + Fragen Sie eine*n Lernenden*in, ob er*sie Notizen an der Tafel macht.
- + Wenn die Lernenden nicht selbst gut mit den Fragen arbeiten können und mehr Moderation brauchen: Stellen Sie einen Stuhl daneben. Gehen Sie immer wieder aus der Haltung raus und setzen Sie sich auf den anderen Stuhl. Dort sind Sie der*die Moderator*in.
- + Falls es zu schwierig ist: bitten Sie eine*n Schüler*in, ob er*sie die Körperhaltung der desinteressierten Lehrperson einnimmt.

- + Anschließend: Gehen Sie aus Ihrer Rolle der desinteressierten Lehrperson und schütteln Sie diese sichtbar ab. Besprechen Sie gemeinsam mit der Klasse. Fragen Sie, was die Klasse wirklich gesehen hat (Körperhaltung, Gesichtsausdruck, ...) und wo sie „geraten“/„interpretiert“ haben.
- + Setzen Sie sich als Lehrperson nochmals in derselben Haltung auf den Stuhl und fragen Sie:

Welche Gründe kann es noch haben, dass die Lehrperson so da sitzt?

Die Schüler*innen sollen gerne kreativ werden.

- + Erzählen Sie anschließend, was mit der Lehrperson heute los ist: Sie hat in der Früh erfahren, dass ihr*e Partner*in sich trennen möchte. Sie haben in der Früh heftig gestritten und die Lehrperson hat auch geweint. Sie wollte sich den Tag freinehmen, konnte aber nicht, weil sie am Nachmittag einen wichtigen Termin hat. Sie möchte die nächsten Tage nicht zuhause sein und weiß aber nicht, wo sie stattdessen schlafen soll.
- + Fassen Sie abschließend zusammen, dass man oft gar nicht weiß, was bei der Person alles los ist und warum sich eine Person gerade so verhält.

→ Weiter auf Seite 5.

TIPP

Betonen Sie, dass das Verhalten der Lehrperson deswegen nicht richtig ist. Betonен Sie auch, dass es einen Unterschied macht, wenn es sich um eine Lehrperson handelt, da hier ein höheres Maß an professioneller Distanz gefordert ist als bei einem*r Schüler*in. Fragen Sie z.B. nach, was die Lehrperson hätte machen können. Geben Sie als mögliche Lösung: die Lehrperson könnte sagen, dass es ihr heute selbst nicht gut geht und den/die Schüler*in an eine andere Lehrperson verweisen, oder anbieten, an einem anderen Tag zu reden.

Das „Eisbergmodell“



- + Teilen Sie das Eisbergmodell aus (Material 1).
- + Fragen Sie die Schüler*innen was Sie sehen und was Sie glauben, was das mit Konflikten zu tun hat. Geben Sie bei Bedarf Hilfestellung: Was ist wirklich sichtbar bei einem Konflikt? Was verbirgt sich unter dem Wasser und können wir nur erahnen?
- + Erklären Sie das Modell anhand des Beispiels mit der desinteressierten Lehrperson aus der vorangegangenen Übung. Impulsfragen:

Was konntet ihr bei der Lehrperson tatsächlich sehen? Was nur raten?

- + Die Schüler*innen sollen dann in 2er-Gruppen die Begriffe dem jeweiligen Feld zuordnen (über Wasser = sichtbar; unter Wasser = nicht sichtbar)
- + Lösung: Mimik, Körperhaltung, Worte, Verhalten sind in der sichtbaren Spitze, der Rest ist nicht sichtbar und somit unter Wasser.

Ich hab' so ein Gefühl ...



- + Betonен Sie gegenüber den Schüler*innen, dass unsere Gefühle sehr wichtig sind und uns sagen, wie es uns geht.
Betonен Sie, dass unsere Gefühle immer da sind, ob wir das wollen oder nicht.
Erklären Sie auch, was die Forschungen sagen: Wir treffen zu über 90 % unserer Entscheidungen aus dem Gefühl heraus und nur 5–10 % aus dem Kopf. Deswegen spielen Gefühle in Konflikten auch so eine große Rolle.
- + Bitten Sie die Klasse kurz die Hand zu heben, wer das bei sich kennt.
- + Leiten Sie die nächste Übung ein und fragen Sie die Lernenden, ob sie die Idee von Tagebüchern kennen. Sammeln und besprechen Sie, was einen Tagebucheintrag ausmacht: wie ein Gespräch mit sich selbst, etwas Privates, hilfreich, um seine Gefühle zu ordnen, niemand darf es lesen, es gibt keine Regeln, wie man was schreibt, ...
- + Die Lernenden gehen in Kleingruppen zusammen.
- + Teilen Sie Material 2 aus und geben Sie folgenden Impuls: „Die Gefühle „wütend“ und „traurig“ kennen viele von uns. Sehen Sie sich in der Kleingruppe die Tagebucheinträge an (Material 2). Welche Gefühle finden Sie in den Einträgen? Arbeiten Sie gerne mit dem Wörterbuch.“

Mein eigener Eisberg



- + Laden Sie die Lernenden ein, sich einen ruhigen Ort zu suchen. Sie sollen nun an einen Konflikt denken, den sie selbst einmal erlebt hatten. Die Lernenden sollen dabei nochmals das Eisbergmodell zur Hand nehmen und überlegen, was bei ihnen unter dem Wasser los war.
- + Teilen Sie „Mein eigener Eisberg“ aus (Material 3). Die Lernenden schreiben nun selbst einen Tagebucheintrag. Sie sollen und können spontan sein.
Betonen Sie, dass alle in der Sprache ihrer Wahl schreiben sollen, dass der Eintrag bei ihnen bleibt und auch von der Lehrperson nicht gelesen wird.

Dokumentation und Reflexion



- + Laden Sie die Lernenden ein, sich abschließend Zeit zu nehmen, um nochmals alleine über die vergangenen Stunden nachzudenken.
- + Teilen Sie hierfür den Dokumentations- und Reflexionsbogen (Material 4) aus.



MATERIAL 1

Das Eisbergmodell



Schreibe die Begriffe in das richtige Feld. Was ist sichtbar? Was ist nicht sichtbar?
Verwende gerne das Wörterbuch!

Mimik

Wie ich mich fühle

Körperhaltung

Was ich an mir (nicht) mag

Verhalten

Worte

Was ich hoffe

Erfahrungen, die ich gemacht habe

Welches Ziel ich habe

Was mir wichtig ist



MATERIAL 2

Tagebucheinträge



Ordne die Emotionen den verschiedenen Tagebucheinträgen zu.
Bei jedem Tagebucheintrag gibt es immer mehr als ein Gefühl.
Fallen dir noch mehr Gefühle ein?

enttäuscht verzweifelt eifersüchtig / neidisch
glücklich
nachdenklich erleichtert Scham
wütend nervös beleidigt traurig
unsicher

Montag, 17.5.

Mein Leben ist beschissen. Alles läuft schief. Morgen habe ich auch noch Mathe-Prüfung. Wenn ich diese Prüfung nicht schaffe, kann ich die Schule vergessen. Ich schäme mich so!

Emotionen: _____

Mittwoch, 19.5.

Meine Chefin hat mir heute gesagt, dass ich richtig gut war. Morgen darf ich sogar das erste Mal selbst eine Kundin bedienen. Das ist echt cool. Ich hoffe, dass ich keinen Fehler mache. Gerade läuft alles so gut. Endlich!

Emotionen: _____

Donnerstag, 20.5.

Egal wo wir sind, sie redet nur von Anne. Anne hier, Anne da ... Das nervt. Die kann mich mal. Ich melde mich bestimmt nicht mehr bei ihr. Früher war ich ihr mal wichtig. Jetzt bin ich ihr total egal.

Emotionen: _____

Dienstag, 25.5.

Ausländer raus ... Ich kann's nicht mehr hören. Ich geh morgen sicher nicht in die Arbeit. Da ist wieder dieser scheiß Norbert, dieser Rassist. Und mein Chef hat schon wieder nichts gesagt. Der schaut einfach weg. So ein Arschloch.

Emotionen: _____

MATERIAL 3

Mein eigener Eisberg – Tagebucheintrag



Suche einen ruhigen Ort, an dem du gut arbeiten kannst.
Denke an einen Konflikt, den du einmal hattest.

- + Was ist passiert?
- + Was hast du gefühlt?
- + Was hast du dir gewünscht?
- + Wie ist der Konflikt ausgegangen?

Schreibe einen kurzen Tagebucheintrag. Schreibe, was dir spontan einfällt.
Schreibe in der Sprache, in der du möchtest.
Du musst den Text niemandem zeigen!

[illegible]

MATERIAL 4

Schreibe in der Sprache deiner Wahl.



1. WIR als Gruppe:

a) So haben wir in der Gruppe miteinander gearbeitet:

b) So haben wir Entscheidungen getroffen:

c) So sind wir mit Konflikten in der Gruppe umgegangen:

2. ICH in der Gruppe:

a) Das war interessant für mich:

b) Das war schwierig oder blöd für mich:

3. Ich und das Thema Konflikt:

a) Das Thema finde ich _____, weil _____

4. Checkliste – Was kann ich wie gut?



Ich verstehe, was das Wort „Bedürfnis“ bedeutet.

Ich weiß, dass ich den Grund für einen Konflikt oft nicht sehe.

Ich kenne das „Eisberg-Modell“.

Ich kann das „Eisberg-Modell“ anwenden, um einen Konflikt zu analysieren.

Impressum:

© SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH, 2022
www.schlau-werkstatt.de

Konzept: Nina Hille, Anja Kittlitz, Stefanie Studnitz, Melanie Weber

Autorin: Lisa Oberbichler

Projektsteuerung und Redaktion: Stefanie Studnitz und Melanie Weber

Diskriminierungskritische Beratung: DisCheck

Grafisches Konzept: Christina Knauer, München

Satz: Tim Schulz, Mainz

Illustration: Stefanie Studnitz

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt.

Das Material kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden.